

Selbstmord durch Auspuffgas?

Werleburg. Aus vor Jahresfrist ist in einer Werleburger Bäckerei der Fahrer des Lieferautos E. aus dem Leben. Der aus Werleburg im Ostteil...

Werleburg. Eine etwa vierzigjährige Ehefrau schritt sich in selbstmörderischer Absicht die Halsadern auf und verblutete, die Hilfe zur Stelle war. Ein lehrer Berufene teil der Grund auf dem verhängnisvollen Schritt gewesen sein.

Aus dem Bitterfelder Industriebezirk

Unfallvermeidung bei der Grube Golpa. Bitterfeld. Am demnächst getellten Unfallvermeidungsmaßnahmen der Grube Golpa haben sich rund 80 Prozent der Belegschaft beteiligt. Zwei Bäuer und ein Schläger erhielten je einen ersten Preis, vier weitere Belegschaftsmitglieder je einen Trostpreis.

Stellung des Arbeitslosenversicherungswesens. Das Arbeiter- und Bauernrecht hat die Ausschreibung an einer Zeichnung herausgegeben, an der sich alle mit Wohnungsangelegenheiten kämpfenden Arbeitslosenvereine beteiligen können. Auf 600 Quadratmeter großen Grund sollen vier Wohnhäuser gebaut werden, die je nach Zahl eines Wohnflächenraums von 65, 80 oder 90 bis 100 Quadratmeter haben sollen. Die vom Preis vorgezeichneten Baukosten betragen 6000 bis 12 000 RM. Betrag.

Abrechnung des Arbeitslosenversicherungswesens. Die Abrechnung des Arbeitslosenversicherungswesens hat die Verwaltung des Reichs Bitterfeld ganz besonders ansetzen lassen. Unter der Leitung des Reichsbeamten wurden im Jahre 1936 erbaute: ein Eigenheim in Werleburg 44, in Bitterfeld 25. Diese sind nunmehr fertig besetzt.

Zur Zeit befinden sich noch im Bau: in Werleburg 44, in Bitterfeld 12, in Bitterfeld 12 und in Bitterfeld 12. In Bitterfeld 12 sind 44 Eigenheim.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden. In Bitterfeld für die im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Arbeitslosenversicherungswesen. In Bitterfeld wurden für die im Jahre 1936 zur Durchführung gelangenden 270 Eigenheimbauten 833 280 RM. darlehensmäßig gegen hypothekarische Sicherung vom Reich Bitterfeld zur Verfügung gestellt. Auch die private Bautätigkeit wurde vom Reichsamt mitnächst gefördert. In Bitterfeld wurden im Jahre 1936 120 Häuser für 175 Millionen gebaut, die auch herkömmlich wurden.

Ein Kapitel Kriegstragik...

Nach 21 Jahren verlangt ein Lebender seine Sterbeurkunde

Beim Standesbeamten in G. l. a. u. (R. S. Weisenfels) erschien vor einigen Tagen ein Mann und verlangte die Ausstellung seiner Sterbeurkunde. Der Standesbeamte glaubte zunächst, es handele sich um einen Toten, wurde aber bald davon überzeugt, dass der vor ihm stehende R. S. aus G. l. a. u. infolgedessen im Mai 1915 als an der Front in das Sterberegister des Krankenhauses G. l. a. u. eingetragen worden war. Und das war so gekommen: Der aus G. l. a. u. stammende R. S. hatte sich infolge der Verwundung des Weisenfels als Kriegsfreiwilliger gemeldet und war bereits im Mai 1915 als Angehöriger der 3. Komp. des Weisenfels, Nr. 10 mit ins Feld gezogen. Am 9. Mai 1915 unternahm die Kompagnie an der Front einen Angriff auf eine russische Stellung, wurde aber nach anfanglichem Erfolg durch eine große Hebermacht zum Rückzug gezwungen. Dabei wurde ein R. S. und 15 Soldaten verwundet, darunter die in der Nacht von russischen Soldaten tödlich angeschossen und ihrer Verwundungen beraubt wurden.

Unter den Verwundeten hatte sich auch R. S. befunden, der vor dem Wagnis seiner Kameraden von einem Sanitäter niedertigig gerufen worden war. Bevor die Feinde erschienen, die diesen den verwundeten Deutschen die Rufe einfließen, erwachte R. S. jedoch aus seiner Bewusstlosigkeit und froh in der Dunkelheit noch den russischen Stellung an. Er verzichtete sich aber und landete bei einer österreichischen Truppenabteilung, von wo er in ein österreichisches Sanitätshaus transportiert wurde. Als die Deutschen am anderen Tag vorrückten, fanden sie nur noch Tote vor und so man wusste, dass sich R. S. unter den Verwundeten befunden hatte, hielt man ihn für tot und er wurde auch mit begraben. Sein Name wurde auf einem Gedenkbuch mit vier anderen Kameraden verzeichnet.

Erst nach Wochen klärte sich der Irrtum auf und man kann sich denken, dass die Freunde der Eltern, die gleich dem Standesamt vom Transportteil die Todesnachricht erhalten hatten, groß war. Durch einen Beschluss des Amtsgerichts Weisenfels vom 17. September 1936 wurde der Irrtum beseitigt und der angegebene R. S. wieder für lebend erklärt. Wahrscheinlich hat man damals aber vergessen, das Standesamt zu benachrichtigen. Bei der Zusammenstellung seines Ahnenpasses wollte R. S. nun seinen Namen nicht verzeichnen, doch er hat Weisenfels bereits einmal für tot erklärt worden war und deshalb bemühte er sich jetzt um die Sterbeurkunde. Der fröhliche Vorfall entbehrte übrigens auch nicht festerer Auswirkungen. Die russischen Weisenfelsgebundenen, die den Eltern des angefallenen Weisenfels anliegen, sind noch vorhanden und R. S. ist auch im Besitz eines Nachlasses von seinem Erbe, das er selbst annehmen konnte.

Bei den Weisenfelsgebundenen der ehemaligen 10. Weisenfels-Regiment trat der einzige noch lebende R. S. des Weisenfels natürlich die Aufmerksamkeit aller Kameraden und es werden ihm besondere Aufmerksamkeit und Ehrungen zuteil, wie die alten Soldatenkameraden des Krieges Zeit und Freud auch noch einmal durchleben. E. K.

Zwei Elbfähne zusammengestoßen

Ein Rahn nach kurzer Zeit gefangen - Frau und Kinder des Schiffers gerettet

Am 1. Dezember in Magdeburg bei der Fräulein Schiffermutter hielten in den frühen Morgenstunden zwei beladene Rähne zusammen. Der falsche Rahn des Schiffers hatte an der Elbe einen Unfall erlitten, der mit einer Landung nach Lübeck unterwegs war, fiel auf den mit Getreide für Hamburg beladenen Rahn des Schiffers. Die Fräulein Schiffermutter, der gegenüber der Schiffsmutter vorwärts lag, war gerettet, die Elbfähne vollständig. Der Rahn des Schiffers wurde durch die Wucht des Sturzes an dem Grunde gerissen und beide Rähne trieben Stromab. Pflüchtig stellte man fest, dass in den Rahn des Schiffers Wasser einbrach. Die Rahn

siemlich schnell sank, wurden Frau und Kinder des Schiffers an der Elbe gefangen. Die Rahn für einen solchen Unfall bereit, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Versehentlich den Gashahn geöffnet

Schneeberg (Hf.). Ein einem Gasse in der Weisenfelsstraße wurde ein älteres Ehepaar, der 88 Jahre alte Invalide Ferdinand Marx und seine um zwei Jahre jüngere Ehefrau Wilhelmine Marx, das Opfer eines Unglücksfalles. Die Frau öffnete, während ihr Mann noch schlief, in der Küche, als sie an der Grube hantierte, versehentlich den Gashahn, so daß ungehindert Gas anströmen konnte. Kurz darauf legte sich die Gashahn wieder zu Bett. Stunden später fand sich ein Tothener der Eheleute ein und verlangte Einlass in die Wohnung. Als ihr niemand öffnete, brang sie mittels ihres Schloßes über eine Leiter in die Wohnung ein und fand ihre betagte Ehefrau bewusstlos im Bett liegend auf. Bei dem alten Manne war der Tod bereits eingetreten, während die Ehefrau mit leichten Verletzungen dem Gashahn ausgesetzt wurde. Sie dürfte wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Kindesmord entdeckt

Leipzig. Am Samstag des 20. Dezember 1936 wurde an der Schöberstraße im Zuge der Schöberstraße ein Kind entdeckt, das in der Küche eines neugeborenen Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Leipzig. Am 28. Dezember wurde, wie bereits berichtet, ein Rahn bei Bitterfeld gefangen, in dem sich ein neugeborenes Kind befand. Das Kind ist erlitten, aber die Mutter ist gerettet. Die Rahn ist mit einem Gummiband gesichert, wobei die Frau erst vor wenigen Tagen geboren ist.

Die preiswerten Zugeschäftshilfen... Reich-Transparente... Mans Hallfarth... Mühweg 41 - Ruf 24122

Wäschemangeln... Heißmangeln... Gustav Forßmann... Werbi für Gasse Zeitungen!

Spritz-Anlagen... rationelle... A. Hermann Haase... Straße 44, 6. Stock, Bismarck 1936

Reinheits... Vervielfältig... Heißmangeln... Heißmangeln... Heißmangeln

Der frei geschlossene Bund gegen Unglück und Sorge gibt jedem Einzelnen vielfache Kraft. 25 Millionen Volksgenossen leben in unserem Schutz. DIE PRIVATEN VERSICHERUNGSUNTERNEHMUNGEN IN DEUTSCHLAND

Gibt es das „unbekannte“ Galle noch? So lautet die Preisfrage, die in der heutigen Ausgabe der JHN - der Illustrierten Halleschen Nachrichten - mit der dritten und vierten Bildveröffentlichung ihre Fortsetzung findet. Was stellen die heutigen Bilder aus Halle dar? Allein schon diese Aufgabe ist so reizvoll, daß sich das Lesen der JHN lohnt. Mehr aber noch macht der reiche, besondere Inhalt an Wort und Bild die JHN zu der beliebten und in vielen Familien heimischen Bildschau halleschen und mitteldeutschen Lebens. Echti u. wahr spricht aus den JHN die Stimme der Heimat. Silvesterlocken überm Südhars-Südhars - In einem halleschen Kinder-garten kurz nach den Weihnachtstagen - Onkel Adolfs lustige Silvester-Reportage - Mitteldeutsche Heimatschau - Wie das „Spiegelde Parkett“ entsteht - Breslauer Technische Hochschule ruft zum Ostseemuster - Sonne über dem winterlichen Harz - Dazu Roman, Humor und Rätselcke. Deshalb: zu den HN die Illustrierten Hall. Nachr. I. Sie kosten bei vier- bis fünfmaligem monatlichen Erscheinen für HN-Bezieher nur 2 Pfennig im Monat, also nicht einmal 5 Pfennig für die einzelne Nummer. Jeder kann sich die JHN leisten!

Heißmangeln... Heißmangeln... Heißmangeln... Heißmangeln... Heißmangeln

Reinheits... Vervielfältig... Heißmangeln... Heißmangeln... Heißmangeln

Die Erhaltung des Arbeitsfriedens

Von Dr. Wiesel

Treuhänder der Arbeit für Mitteldeutschland.

In der Woche, da der erste Winterplan an Ende geht und der zweite unter dem Einfluß der gemäßigten Kraft der Nation beginnt...

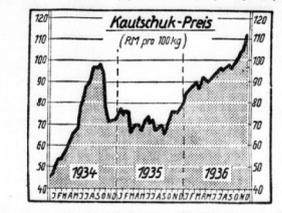
Berliner Börse

Aktion und Renten frohlich

Berlin, 2. Januar. Die erste Börse des neuen Jahres eröffnete, amal fe amitten dem Neujahrsfest...

Hochstand der Kautschukpreise

Unter dem Einfluß einer häufig nachlassenden Nachfrage der Verbraucher...



Mitteldeutsche Börse vom Donnerstag

Berlin, 31. Dezember. Die letzte Börse im Jahre 1936 brachte ein Mittelfeld...

Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Günstige Bilanz bei der Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn und die Gesellschaft Reichsbahnwerke...

Deutsch-jugoslawischer Wirtschaftsvertrag verlängert

Die deutsche und jugoslawische Regierung haben eine Vereinbarung getroffen...

Rückversicherungen in Ungarn

Die ungarische Regierung hat beschlossen, die Rückversicherungen in Ungarn...

Die Aussichten an den Kolonialwarenmärkten

Weitere Preissteigerungen - Vorsorgliche Kaffee-Vereinbarung

An den Kolonialwarenmärkten erhebt sich die freundliche Grundstimmung...

Die Bautätigkeit im November

Trotz der vorübergehenden Jahresfrist war die Bautätigkeit im November...

Die Preisentwicklung

Die Preisentwicklung im Januar 1937 zeigt eine allgemeine Tendenz...

Metalle

Table with metal prices for various types of metal.

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 31. Dezember

Table with Berlin metal futures prices for December 31st.

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 31. Dezember

Table with Berlin metal futures prices for December 31st (continued).

Verbindungs- und Verteilungs-Kalender

Verbindungs- und Verteilungs-Kalender für den Monat Januar 1937...

NEON-LICHTREKLAME

Neon-Lichtreklame durch den Ingenieur-Büro...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193701020/fragment/page=0010

Berliner Börse 31. Dezember

Table with columns for Aktien, Deutsche Anleihen, and Festverzinsliche Werte. Includes sub-sections for Berlin, Ostpreußen, and Danzig.

Table for Mitteldeutsche Börse in Leipzig, listing various stocks and their prices.

Table for Mitteldeutsche Börse in Leipzig, listing various stocks and their prices.

Table for Festverzinsliche Werte, including Deutsche Anleihen and other fixed income securities.

Table for Häufige Nachrichten, listing various news items and market updates.

Table for Häufige Nachrichten, listing various news items and market updates.

Sie sind da! Tapeten 1937

Beachten Sie mein Schaufenster, bestellen Sie mein Musterkarte!

SOMMER Leipzig Straße 32 Ruf 238362

Grundstücks-Markt

Bauplätze

Bauplatz

Zu verkaufen

5 1/2 Morgen Gartenland

Wohnhaus

Möbel-Transporte

Wohneinrichtung

Wohnhaus

6-Zimmer-Wohnung

Wohnung

Advertisement for 'Das Schloss' featuring a castle illustration and text about real estate services.

Familien-Anzeigen

Am 28. Dezember verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Franz Grahl im 80. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Altenburger Friedhof in Merseburg statt.

Am 31. Dezember verschied nach längerem Leiden unser lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Gastwirt Erich Schumann im 44. Lebensjahre. In stiller Trauer: Frau Frieda Schumann und Kinder Halle a. S., Mittelstraße 18. Beerdigung findet am Montag, 4. Januar, 14 Uhr, von der Kapelle des Südrriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet entschlief am 30. Dezember nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater, der Schuhmachermeister Friedrich Meißner im Namen der Hinterbliebenen Marie Meißner geb. Körting. Nehlitz, den 2. Januar 1937. Beerdigung Sonntag, den 3. Januar 1937, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Heute nachmittag entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater Theodor Stücklein im 71. Lebensjahre. In Namen der trauernden Hinterbliebenen Anne Stücklein geb. Remmich. Halle (Saale), den 31. Dezember 1936. Beerdigung findet am Montag, 4. Januar, 14 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt 'Friedrich' (H. Gerlach), Fischerstraße 11, erbeten.

Heute morgen ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Großvatermutter, Frau Louise Stade geb. Masse nach oben vollendetem 84. Lebensjahre in Frieden entschlafen. Walter Stade, Rechtsanwalt und Notar Louise Stade geb. Schöne Gertrud Stade geb. Knöller drei Enkel und zwei Urenkel. Halle (Saale), Königsstr. 65 und Neuruppiner, den 31. Dezember 1936. Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. Januar 1937, 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt 'Friedrich' (H. Gerlach), Fischerstraße 11, erbeten.

Gestern nachmittag ist unsere liebe Mutter Frau Elisabeth Herrmann geb. Kolbe im 81. Lebensjahre in Frieden heimgegangen. In tiefer Trauer Marie Herrmann geb. Herrmann Richard Herrmann Halle/Saale, den 2. Januar 1937 Kaiserstr. 3. Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 5. Januar, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Donnerstag entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau und gute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante Elsa Schmidt geb. Waschau im 55. Lebensjahre. In Namen der trauernden Hinterbliebenen Hermann Schmidt. Halle/Saale, Torstr. 17, 2. Januar 1937. Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar, 12 Uhr, von der Kapelle des Südrriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt 'Friedrich' (H. Gerlach), Fischerstraße 11, erbeten.

Am Donnerstag entschlief sanft meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Louise Loehlein im Alter von 62 Jahren. In Namen der trauernden Hinterbliebenen Karl Loehlein u. Frau Doris geb. Wiersing. Halle/Saale, Wagnersünde den 2. Januar 1937. Die Beerdigung findet am Montag, 4. Januar, 12 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt 'Friedrich' (H. Gerlach), Fischerstraße 11, erbeten.

Heute nahm der Herr zu sich in sein himmlisches Reich unsere liebe Tante, Fräulein Helene von Nostitz im 82. Lebensjahre. In stiller Trauer Die Hinterbliebenen Halle-Saale, den 30. Dezember 1936. Die Beerdigung findet Montag, 4. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Altenburger Friedhof in Merseburg statt. Freundlich zugedachte Kranzspenden nimmt die Hallische Beerdigungsanstalt 'Friedrich' (H. Gerlach) in Halle, Fischerstr. 11, bis Montag vormittag 9 Uhr entgegen.

Danksagung. Für die uns beim Heimgehen unseren lieben Sohne Edmund zuteil gewordene Anteilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Rühmer für seine ergreifenden Worte, ferner der Gesamtheit der Herrn Max Romahn in Schulzdorf, sowie dem Ruderklubverein Germania, Zwitschöna. In tiefer Trauer Familie Otto Kühnert Zwitschöna, den 2. Januar 1937.

Für die uns so wohlthuenden Beweise treuer Anhänglichkeit an unsere liebe Entschlafene, besonders auch während ihres monatelangen Krankenzuges, wie sie in Wort und Schrift, in Grabschmuck und Trauergeleit zum Ausdruck kamen, danken wir herzlich. Schwestern Bause und Familie Rühlmann

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, in Wort, Schrift und Kranzspenden beim Heimgehen meines lieben Mannes und meines guten Vaters Franz Meißner sagen wir allen Mittrauernden, die ihm die letzte Ehrung zuteil werden ließen, herzlichsten Dank. In tiefer Trauer Frieda Meißner geb. Hauck und Pfingstholz Kolf nebst Hinterbliebenen Halle-Sa., Yorkstraße 73.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute Nacht, 1 Uhr, meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau Klara Freitag geb. Brohmer im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer Arthur Freitag Martha Köhler geb. Freitag Kurt Freitag Dr. Karl Köhler Herbert Köhler Willy Jaenicsh Paul Jaenicsh Hilda Jaenicsh geb. Gehrmann Halle a. S., und Köln, den 2. Januar 1937 Königstraße 22, I. Die Beerdigung findet Dienstag, 5. Januar, 14 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. — Freundlich zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt W. Jahnke, Rudolf-Heym-Str. 38, erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Am 30. Dezember wurde unser lieber Bruder und Schwager, Herr Kaufmann Wilhelm Neusel im Alter von 64 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst. Im Namen der Hinterbliebenen Hans Neusel, Vaterneben Darmstadt, Ländchenstr. 91 Trauerfeier am 4. Januar, 14 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Am 31. Dez. verschied nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin, Großmutter und Schwester, Frau Elisabeth Richter geb. Freitag im 72. Lebensjahre. Halle, Niemeyerstr. 14, den 31. Januar 1937. In Namen aller Hinterbliebenen Max Richter Die Beerdigung findet am Montag, dem 4. Jan. 1937, 14 Uhr, von der Kapelle des Südrriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Willy Lotze, Köln, den 2. Januar 1937, entgegen. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Ihre Verlobung geben bekannt Liddy Döbel Gerhard Schwahn Halle-Saale / Neuhar 1937

Unsere liebe Mutter, Frau vorm Anna Politz geb. Ohme ist in ihrem 85. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen. In Trauer ihre Kinder Die Trauerfeier findet am 4. Januar 1937 14 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof große Kapelle statt.

Sehr geehrte Dr. med. dent. Bernhard Nilus Frau Anneliese geb. Sander Vermählte Halle (Saale) Welfenhausring 1 2. Januar 1937

Handgreiflich spürt Herr Meier



das Geheimnis der Anthrazit-Eierbriketts, ihre hohe Heizkraft, es braucht den Weg zu Kraft und Schönheit — mit dem Kohlenmeiner in den Kellern — längst nicht mehr so oft anzutreffen, allen wohl Anthrazit-Eierbriketts so lange wohl erhalten. Nicht zu vergessen den angenehmen Dauerbrand und die Sauberkeit.

MIT dem 1. Januar 1937 geht meine Firma in den Besitz des Herrn Otto Schlemann, Halle, über. Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte ich auch meinem Nachfolger zu erwiesen Ernst Müller (Inhaber, Ida Müller) Darmhandlung a. Fischersbedarfartikel Halle (Saale), Kuhgrasse 10 In der von mir erworbenen Firma wird es mein eifriges Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft auf das Beste zufriedenzustellen und bitte ich mir volles Vertrauen entgegen zu bringen. Die Geschäftsbüro verlege ich nach Reideburger Str. 8 (Verkaufsraum Schleichhof) Ernst Müller Darmhandlung a. Fischersbedarfartikel Halle (Saale), Reideburger Str. 8 Fernruf 2504

An unsere Leser!



Frau Kunigunde

aus München, eine erfahrene Mutter und Hausfrau, hat hier in unserer Stadt eine junge Freundin, namens Lore verheiratet. Lore, Mutter von zwei prächtigen Kindern, bekommt wöchentlich von Frau Kunigunde einen Brief mit vielen Ratschlägen für den Haushalt, für die Kinder und Blumenpflege, zur Kunst und gut für viele Fragen des täglichen Lebens. Wir haben Frau Lore gebeten, uns diese wöchentlichen Briefe zum Abdruck in unserer Zeitung zur Verfügung zu stellen, in der Annahme, daß bestimmt auch die anderen Frauen gerne gutgemeinte Ratschläge aus erfahrener Feder lesen. Frau Lore ist mit Genehmigung von Frau Kunigunde unserm Wunsche nachgekommen und so werden wir am Sonnabend, dem 9. Januar 1937, mit der Veröffentlichung des ersten Briefes beginnen, dem jeden Sonnabend ein weiterer Brief folgt. Hallische Nachrichten.

Führen Sie Buch über unnütze Ausgaben?

Heber die vielen Pfennige, die Sie abgeben, ohne Gegenleistung auszugeben? Dieser Betrag ist sicher höher als der Preis für eine kleine Klotzige Schmalbier, das Ihnen in großen Mengen bringt! Stehen Sie einmal diesen Kraftakt in die tägliche unbedingt zu laufende Dinge. Sie werden es bestimmt nicht bereuen! Generalvertrieb: Alfred Schelle, GutsMuths-Str. 7, Fernruf 26398.

Organisations-Karten Betriebsrat, Gewerkschaften, Zeichnungen aller Art Walter Schmidt, Halle Brandenburger Straße 8 Ruf 28280

Zu allen Kassen zugewiesen: Prof. Dr. W. Gravinghoff Martinsberg 2, 2570, Kinderarzt, 9-10 u. 15-16

Zurück! Augenarzt Dr. Großmann Große Steinstraße 23 Familien-Anzeigen in die 'Hallischen Nachrichten'

Dr. Eva Knaut Zahnärztin verzoogen nach Reilstraße 60 (am Zoo)

E. Kertzsch Adolf-Hilber-Ring 3 Leibbinden Gummistrümpfe Brustbinden Plattfüßchen Krankenkenntnislehrer

Ihren Bruch angehen lassen und nicht behandeln? Sie sind dann noch nicht mein seit Jahrzehnten bestehendes Reform-Kupplens-Bruchband? Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem um Ihren noch oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten oder Heben. Ohne Feder, Gummi oder Schenkelriemen. Kein Schneiden, kein Ziehen, keine äußere Druckkraft. Mehrere G. R. Pat. erteilt. Überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und beständigen Annehmlichkeiten unverzüglich in Halle: Montag, 4. Jan., Hotel Gröner Baum v. 9-7 Uhr in Saale-Saalestr. Dienstag, 5. Jan., Gas v. 8. Bahnhöfen in Merseburg: Dienstag, 5. Jan., Müller'sches Warenhaus v. 9-12 Uhr in Radlbergstr. Mittwoch, 6. Jan., Gast-Spiegel v. 9-12 Uhr in Kölnstr. 4. Jan., Hotel Roter Löwe v. 2-5 Uhr in Kölnstr. Donnerstag, 7. Jan., Hotel Deutscher Hof v. 2-5 Uhr in Quartier: Donnerstag, 7. Jan., Hotel Roter Löwe v. 2-5 Uhr in Kölnstr. Freitag, 8. Jan., Hotel Roter Löwe v. 2-5 Uhr in Kölnstr. Samstag, 9. Jan., Hotel Roter Löwe v. 2-5 Uhr in Kölnstr. P. Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbuch (Platz)

Schwerhörige! Unser Vertreter steht jedem Interessenten zu kosten- und unverbindlicher Aufklärung u. Beratung über die Hörfähigkeit bestens zur Verfügung in: Halle a. S., am Sonntag, den 4. Januar 1937 im Hotel Gröner Baum von 9 bis 19 Uhr. Hörfähigkeit-Gesellschaft, Breslau 16

Paul Eckstein SPEZIAL-EIER-GROSSHANDLUNG Charlottenstr. 16 Ruf 36116 und 28454

Donnerstag zum Sonntag

49. Jahrgang / 2. Januar

Unterhaltungsbeilage der Hallischen Nachrichten

Nummer 1 / Seite 13

Kleine kulinarische Kulturgeschichte

Speisezettel der Griechen, Römer und Germanen — Das älteste Kochbuch der Welt

Die Anfänge der Kochkunst liegen in engem Zusammenhang mit dem Orient. Nach den Berichten griechischer Historiker müßten schon die Perser einen recht gut auszubereiteten Speisezettel für Federbüßler gehabt haben. Freilich legte man an die Speisen immer noch den Maßstab der Menge — Angehörigen von kaiserlichen Zieten für eine gewisse Speisemöglichkeit waren durchaus keine Seltenheit! — aber Xenophon erzählt bereits, daß die Erziehung ansehnlicher Kuruzugereignisse damals hoch bedingt wurde. Die alten Griechen waren antikus entgegengesetzt keine Feinschmecker, sondern ihre Götter sich von Ambrasia und Nektar nähren sollten. Diese erkrankt unzufälligen Gemüts lebten aber nur in ihrer Vorstellung. Homer redet zwar viel von kyprien Schmausereien, jedoch bei näherer Betrachtung sind es nichts anderes als Belegbeispiele, um einen von Fleisch zu verzichten. Die Zubereitung einfacherer noch feiner kulinarischer Kunst. Eine Vereinerung der griechischen Küche trat erst nach den Perserkriegen ein, als die Griechen näheren Kontakt mit dem Orient genommen hatten. Bis dahin hatte die Zubereitung der Speisen meist in den Händen der

Sklavgebende war für ein römisches Mahl die Qualität der Bekanntheit. Man wußte sehr genau, wo die besten Erzeugnisse vorzufinden waren. So bezog man Fleischn aus Samos, Hüner aus Phrygien, Krantide aus Melos, Pflaumen aus Thessalien, Trüffel aus Gallien, Käse aus Etrurien. Die Speisen, die die Römer aßen, lernen wir aus dem „Apicius“ kennen, dem ältesten erhaltenen Kochbuch der Welt. Prüft man aber diese Rezepte, so muß man feststellen, daß von den gerühmtesten Gerichten nicht viel in ihnen enthalten ist. Manche der erwähnten Speisen könnten noch heute gerollt in einem gut bürgerlichen Kochbuch stehen. Die meisten Gerichte dürften sich freilich bei uns nicht gebrauchen, weil sie allzu hart gebacken und mit Gewürzen gemischt sind, um die Schmadhaftigkeit zu beheben, müßt uns heute geradezu grübeln.

Die Germanen waren, ehe sie mit den Römern in Berührung kamen, an sehr einfache Kost gewöhnt. Wie bei den Griechen des homerischen Zeitalters bildete das Hauptnahrungsmittel Fleisch, und zwar Fleisch von Ferkeln, Hühnern, allerlei Geflügel, wie Gänzen, Tauben, Enten und außerdem Wildpret. Im allgemeinen wurde das Fleisch am Spieß gebraten. Als die Germanen dann die römischen Küchensitten übernahmen, gellten ihnen von allem die verschiedensten Gewürze der römischen Küche, die sie sich mit wahrer Begeisterung zu eigen machten und die im Hebräer die ganze mittelalterliche deutsche Kochkunst beherrschten. Der „Apicius“ diente Jahrhunderte hindurch allen deutschen „Küchenmeistern“ als Vorbild.



Koch und Köchin / Nach einem Kupferstich von Albrecht Dürer



Atriumische Küche aus Pompeji

Frauen besaßen. Man nahm sich die Männer dieses Amtes an, und bald kümmerte es sich dem Marktsplatz an Haken von Schalen, die sich an Gabeln hängten, verarbeiteten, aber höchst unzuverlässig anzurichten, in daß der Gastgeber es schwer hatte, seine Gäste zu treffen. Als das eigentliche Vorbild der Kochkunst galt jedoch nicht Ägypten, sondern Sybaris. Ein Sybariter, der der Kunst gekostet hatte, wurde geküßt, wie heutzutage etwa ein Varrier Koch. Ja, in dieser Stadt der Feinschmecker erwarb sich der glückliche Erfinder eines neuen Gerichts sogar ein gewisses Ansehen, das ihm, d. h. es hand unter dem Spieß der Götter, und kein anderer Kochkünstler durfte es vor Ablauf eines Jahres nachahmen. So erklärt es sich auch, daß Sybaris, dessen ein besonders wohlkühnendes Gericht geklungen war, beim Gastmahl einen Vorkurs zu genießen.

Wenn man sich eine Vorstellung davon machen will, was im 16. und 17. Jahrhundert gegessen wurde, dann muß man in eines der voluminösen Kochbücher aus dieser Zeit hineinsehen, die eine erstaunliche Mannigfaltigkeit von Speisen aufweisen. Manche Gerichte, die dort empfohlen wurden, dürften heute allerdings kaum noch als genießbar angesehen werden, wie z. B. eine „Spezialbrühe aus Westgale“ oder eine „Schwammbrühe“. Zum letzten herberühmte jene Zeit eine wahre Unmenschlichkeit im Essen — man aß die Masse der aufgetragenen Speisen der Güte einzelner Gerichte bei weitem vor. Das ist in noch die Zeit, in der die Winter mit Vorküchen in Stille malen und sich nicht genug daran tun konnten, ihre Silber mit allerhand Wildpret, Geflügel, Fische, Gemüse und Früchten hübsch zu schmücken. Mit solchen Stilleben schmückte man die Speisesimmer, um dadurch den Appetit der Gäste anzuregen. Er muß aber vornehmlich groß gemeint sein, wenn man bereit ist, wie viele Menschen von Gerichten — oft 50 bis 60 an der Zahl — im Magen untergebracht zu werden. Freilich darf man nicht vergessen, daß man Hungerläng bei der Tafel fast über die Hälfte der Speisen verwarf, die sogenannte „Heringshaufen“ sehen, d. h. ein halb gar gefrorenes Duhn, das mit Heringsstreifen gequillt und mit einem Gemisch aus Pfefferkörnern und Heringsöl, dazu noch Salz gesüßt, überzogen war.

In Italien hatte mit der Renaissance eine Vereinerung der Kochkunst eingeleitet. Die Phantasie der Kochkünstler und Hausfrauen trieb sie zu den wunderbarsten Erfindungen der damaligen Gastmähler berieten, wobei Triumphe. Aber der wirkliche Gourmet kam erst im Zeitalter des Hofes auf seine Kosten. Ludwig XV. nahm das Kochen wichtiger als die Essen-gehalte, und andere fürchten Ranken ihm nicht nach. Manche heute noch auf der Speisekarte prangende Speise verdankt ihre Entstehung dem erfindungsreichen

Scharfmann eines Hofes. So erfuhr der Herrgott von Nibelien die Mayonnaise, der Herr von Bequem die berühmte Soße. Die Kochkunst erlebte ihre goldene Zeit und ihre Ausbreitungsmöglichkeiten übergriffen alles bisher Dagewesene. Es gab Gerichte, die mit einem solchen Raffinement zubereitet waren, daß man überhaupt nicht mehr aß, was man eigentlich aß. Durch allerlei Gemischtgerichte brachte man es fertig, Fleischspeisen in Fleischspeisen zu verwandeln und umgekehrt.

Nach das als so genügend und beiseiden geteinte Vorküchen hat recht gut zu essen verstanden. Jedenfalls wird man ein Mensch, wie es Theodor Gottmann so treffend illustriert hat, heute kaum noch, auch im höchsten Grade nicht, vorgelegt bekommen. Sollte die Gefühl sich insoweit verringert haben, aber sollte der moderne Mensch für die Gemüts des Gaumens nicht mehr so viel übrig haben, wie seine Vorfahren? Möglich ist beides, möglich auch, daß sich die Entwicklung auf diesem Gebiet in Zukunft wieder ändern. Für den heutigen Menschen sind jedenfalls die von uns geschriebenen Erfahrungen der Vergangenheit ein recht interessantes Kulturhistorium, aber ganz gewiß kein nachahmenswertes Vorbild. Dr. Val. Tornius.

Sympathie oder Liebe?

Skizze von Hermann Ler

Der Privatdozent Hilfer sah im Fern-D-Tag ein-Biel und freute sich auf das herrliche Wintervergnügen in den verschneiten, schneeblauen Bergen des Schwarzwaldes wie ein Kind, das zum erstenmal mit seinem Hobbyschlitten auf die glitzernde Schneefläche zieht. Antrengende Studien, fleißige Wissenschaften, Liebe zur Wissenschaft und eigener Fortschrittsdrang hatten ihn seit seiner Studienzeit — das war jetzt schon Jahre her — vom Winterpost ferngehalten.

Knabenhaft froher, ungebundener Mensch. Auf in die Berge!
Der D-Tag kamste in die bühliche Schneefahrt hinein. Drüben winkten schon die Schneeflecken des Schwarzwaldes. Will Hilfer sprang auf, trat aus dem Hotel hinaus und stelte sich an das Fenster des Wagenburggangs. Trauervolleren hingen seine Blicke an dem weichen Berne, auf die die sinkende Sonne rötliche Schattener malte.
Da schreite ihn eine Damenstimm aus seinem befehligen Schauen auf. Er wandte sich um. Zwei herabsteigende Mädchen, ein volles Gesicht, umhüllt von feder Armut der Jugend, lockten ihn an.
„Krautlein Welt, Sie hier?“ harrte er fast erschrocken und stotterte erst dann einen freundlichen Gruß hinterher.
„Jamaal, Herr Doktor. Mir geht's wie anderen Leuten auch. Auf die Berge mößt ich fliegen...“
Die junge Fraulein bis zum Hauptbahnhof Karlsruher plauderte man über Schifffahrt. Dann kamen die Berge an. Der Zug mußte in einigen Minuten halten. Nervöse Nachfrage drängten schon zum Ausgang.
„Stille!“ sagte Krautlein Dora Welt, Tochter des Bankdirektors, und eilte davon.
„Stille!“ harrte Privatdozent Dr. Will Hilfer und sah der rot im Ausgang schreitenden schlanken Mädchenstimm fröhlich nach.
„Ein Hügnabel“, murmelte er, trat in sein Hotel und machte sich auch zum Aufsteigen bereit...
Als Hilfer spät abends in der kleinen Privatposten eines Schwarzwalddorfes ankam, den er sich zum Ausgangspunkt seiner Schifffahrt gewählt hatte, anlangte, war er die Erinnerung an Dora Welt immer noch nicht losgeworden. Ein Hügnabel! Schon auf dem Hausball ihrer Eltern vor einigen Wochen war sie ihm aufgefallen, und ihr Wesen hatte ihn angenehm berührt. Mehr aber auch nicht. Keinen Reiz mehr. Eine Liebe? Nein, keine Liebe, nur Sympathie. Als Privatdozent, der in Wissenschaften Verlesungen hielt, mußte er das doch wissen. Das war nur Sympathie, oder, physikalisch ausgedrückt: Gleichartigkeit ihrer feinsten Struktur...
So sagte sich Privatdozent Will Hilfer leich und verlor, Dora Welt zu vergessen. Es gelang ihm auch, bis er am nächsten Tag in den Bergen einen Sturz machte. Er hatte seine Schneeschuhe vergessen und war infolge der Blendung durch den Schnee über eine verweichte kleine Birke gestolpert. Wenn die Dora Welt läse, dachte er und wollte sie ersehen.
Da lächelte ein kinnendes Lachen hinter ihm: des Silberbraun Dora Welt's...
„Aber Herr Doktor“, sagte sie und stand neben ihm, lächelte ihn an und haßte ihm auf.
„Krautlein Welt — Sie hier?“ Will Hilfer war verlegen. „Meine Schneeschuhe habe ich an Hause liegen lassen.“
„Aber Herr Doktor, wie glückselig ist dieser Unfall! Denken Sie, ich habe außer der, die ich trage, noch eine zweite Schneeschuhe bei mir. Ich trage solche



Illustration aus einem deutschen Kochbuch des 16. Jahrhunderts von Jost Ammann

Nerven erschöpfen

heute vornehmlich über Gesundheit und Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers. Sie sind es, die in erster Linie die ganze Kraft unseres Lebenskampfes zu tragen haben. Alle unsere Kräfte müssen ganz ununterbrochen aufrechterhalten werden, denn das Tempo der heutigen Zeit stellt an die Leistungsfähigkeit der Nerven unermessliche Anforderungen. Jeder geistig viel arbeitende, wie im Stande der Großstadt lebt, verdrängt mehr Nervenkräfte, als aus der täglichen Nahrung ersetzt werden kann. Dieser übermäßige Verbrauch an Nervenkraft muß daher beigegeben durch den zufälligen Gebrauch einer geeigneten Nervenahrung



ergänzt werden. Ein solcher vertrauenswürdig Nerven-Nährstoff ist BIOCITIN, hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Habermann. Aus dem BIOCITIN entnimmt die Nervenzelle jene wertvollen Aufbaustoffe, die zu ihrer Erhaltung und Auffrischung notwendig sind. BIOCITIN verleiht ein fröhliches Aussehen und

elsterne Nerven

Nimm es begehren, nütze und pflege die Nerven, ehe sie danach verlangen. BIOCITIN ist in Pulverform von 3,20 Mark an, in Tablettenform zu 1,70 und 3,20 Mark in Apoth., u. Drogerien zu haben. Deutsche Reichs-Postlokalpost durch die BIOCITIN-Fabrik, Berlin S 38 20/67.

BIOCITIN

